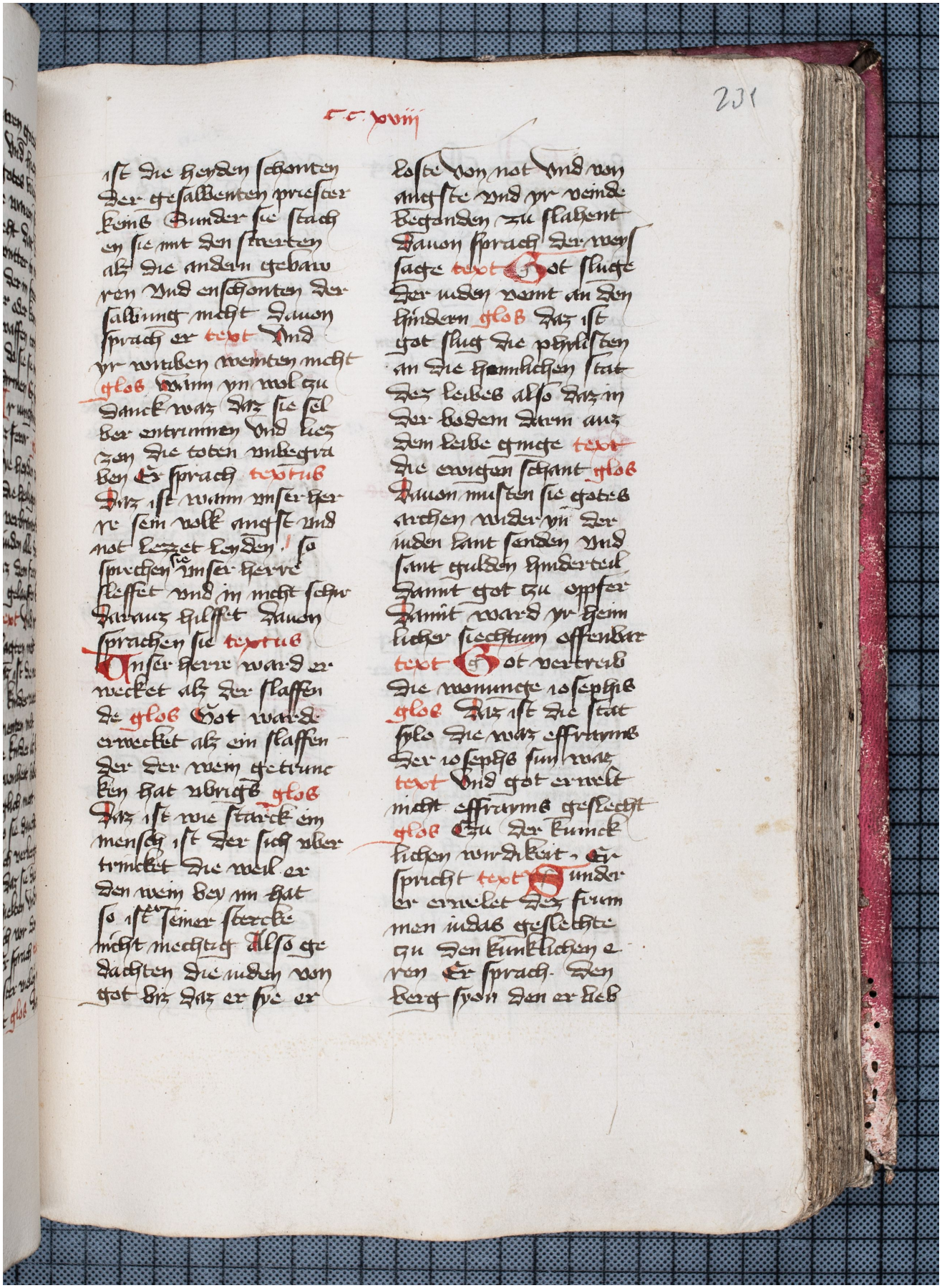
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



c. xviii

ist die heyden schanten
der gesallenten preser
kumb Pundert sie stach
en sie mit den streiten
als die andern gebaw
ren Vnd enschonten der
sallunge nicht Dauon
sprach er text Vnd
yr wirtben wemten nicht
glos Warum yn wol zu
danck was daz sie sel
ber entrunnen Vnd liez
zen die toten vnbegra
ben Er sprach textus
Daz ist warm vnser her
re sein volk angst vnd
not lezzet leyden. so
sprechen sie vnser herre
lesset vnd in nicht sehr
Darauz helffet Dauon
sprachen sie textus
Vnser herre ward er
wecket als der slaffen
de glos Got ward
erwecket als ein slaffen
der der wein getrunc
ken hat vbrigs glos
Daz ist wie starck ein
mensch ist der sich vber
trinckt Die weil er
den wein bey im hat
so ist sein sterche
nicht mechtig Also ge
dachten die iuden von
got biz daz er sie er
loste von not vnd von
angst vnd yr veinde
bestanden zu slahen
Dauon sprach der wer
sagte text Got slugt
der iuden vant an den
hindern glos Daz ist
got slug die pelistin
an die hamlichen stat
des leibes also daz in
der bodem darm auz
dem leibe gmacht text
Die ewigen schant glos
Dauon musten sie gotes
urteil wider yn der
iuden lant senden vnd
sant gulden hinderteil
samt got zu opfer
Damit ward yr heim
lichs secretum offenbar
text Got vertrab
die wunnecz iosephis
glos Daz ist die stat
silo die was affirtuma
der iosephs sun was
text Vnd got erwelt
nicht affirtuma geslecht
glos Zu der kunck
lichen wirdikait. er
spricht text Sunder
er erwelet des stam
men iudas geslecht
zu den kunclichen e
ren Er sprach. den
berg syon den er lieb